

PRESSESPIEGEL

Montag, 30. August 2021

Mit Shakespeare im Burgpark

WE
30.08.2

Die Auswahl sei wichtig gewesen und dass sie mit aufgenommener Stimme gearbeitet hätten, sagt Sounddesignerin Louisa Beck. 30 Sonette, thematisch gruppiert, wurden mit vier Schauspielern für einen Audio-Walk eingesprochen. Eine besondere Shakespeare-Inszenierung der Burgfestspiele unter dem Motto »Soll ich dich einem Sommertag vergleichen?«.

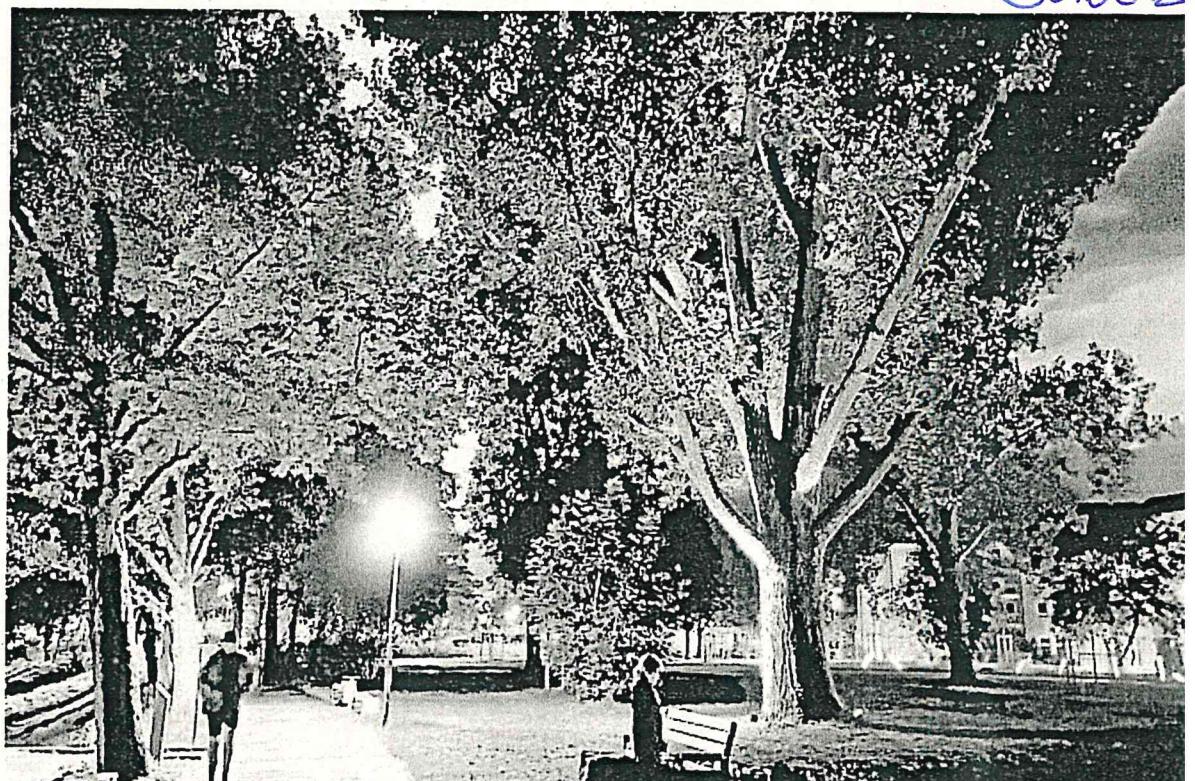
VON GEORGIA LORI

In dem Projekt haben sich sämtliche Katastrophen, in denen wir uns gerade bewegen, gespiegelt», sagt Theaterregisseurin Milena Wichert. Sie spricht von Chips, die für die GPS-Technologie nicht geliefert werden konnten, weil in China nicht produziert werden konnte während des ersten Lockdowns und es noch immer zu Engpässen kommt. Lichtröhren könnten aktuell nicht ausgeliefert werden. LED-Lampen hätten nicht geliefert werden können.

Als Shakespeare das erste Mal begonnen habe, Gedichte zu schreiben, habe auch er zu Hause gesessen, weil aufgrund einer Pandemie die Theater geschlossen waren. Von diesen Gedichten ausgehend, seien später die Sonette entstanden, in denen es um toxische Liebe gehe und darum, wie Liebe in der Gesellschaft ausgelebt werden könne. Das Team arbeite im Kollektiv als Hella Lux und habe sich auf audiobasierte Hörerlebnisse mit GPS-getrackten Audiowalks spezialisiert, teils in Eigenproduktion und für Institutionen.

Soundcollage selbst zusammenstellen

Für die Inszenierung im Park rund um die Wasserburg spricht Wichert von 100 Scheinwerfern sowie eigens



Auf literarischen Spuren: Im Park um die Wasserburg scheinen die Bäume Sonette von Shakespeare zu erzählen. FOTOS: GEORGIA LORI

angefertigten Sonderbauten für die Bäume.

Pünktlich zur Generalprobe zeigten sich neben den akribisch positionierten Scheinwerfern als zweite große Mitspieler die Mobiltelefone und Kopfhörer. »Jeder Besucher bekommt ein Audioset im Kartenbüro und geht auf eigenen Wegen durch den Park. Das Handy weiß durch die GPS-Lokalisierung, wo sich jeder befindet. Sie können mit ihrer Bewegung durch den Park ihre eigene Soundcollage bauen«, sagt Wichert. Die GPS-Lokalisierung arbeitet über Satelliten. Die Show beginne, wenn man auf den Startbutton des Mobiltelefons drücke. Jeder Einzelne bestimme die Länge seines Spaziergangs.

Claus-Günther Kunzmann, Intendant der Burgfestspiele, erwähnt, dass die Idee aus dem Thema Shakespeare entstanden sei. Die Komödie »Was ihr wollt« sei auf dem Spiel-

plan gewesen. Eine Ausstellung zu Shakespeare laufe in der Alten Mühle. »Das ist ein drittes Projekt. Es hätte mehr sein können, aber Corona hat uns ein bisschen die Luft zum Atmen genommen«, sagt er. Finanziert worden sei das Projekt vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main und dem Förderverein der Burgfestspiele.

Das Ende seiner Worte ist der Anfang der Show. Nach dem Abholen der Audiosets und einer Einweisung im Kartenbüro beginnt die Erlebnistour im Park. Die beleuchteten Bäume sind die Wegweiser. Eine Lichtinstallation in Blau fällt auf.

Spaziergang wird zur Meditation

Plötzlich ertönt eine Stimme am Ohr. Ein Sonett ist zu hören, als stünde jemand neben einem. In der Ferne ist eine Gruppe illuminierter Bäume zu sehen sowie eine vielfarbige Lichtinstallation. »Ein weibliches Gesicht gab die Natur dir. Herr und Herrin meiner Leidenschaft«, flüstert eine Stimme. Der Spaziergang wird zur Meditation, untermalt von Licht und Tönen. Die sind laut, dann wieder leise und manchmal weg. Farben werden von gespenstischen Klangreisen gebrochen. Stimmen überlappen sich. Unerwartet schnell kommen Schritte näher, als kämen zwei Menschen von hinten angerannt. Eine Stimme spricht von rechts, die andere von links. Dann beide zusammen. »Du liebst nur die, die sehen und ich bin blind.«



Dank ihres Engagements präsentieren die Burgfestspiele dieses Jahr eine außergewöhnliche Inszenierung im Park rund um die Wasserburg.

Dann kraftvolle Musik, als wäre der Baum im Vordergrund wütend darüber, dass man sich ihm genähert hat. Ein Flugzeug weit oben produziert seinen eigenen Sound. Dazwischen ein Sonett: »Für mich bist du das Urbild alles Schönen, mir war's wie Winter, als wir uns nicht hatten. So war für mich all dies nur wie dein Schatten.« Plötzlich ruft eine Stimme: »Hey du, komm mal her, setz dich auf die Bank.«

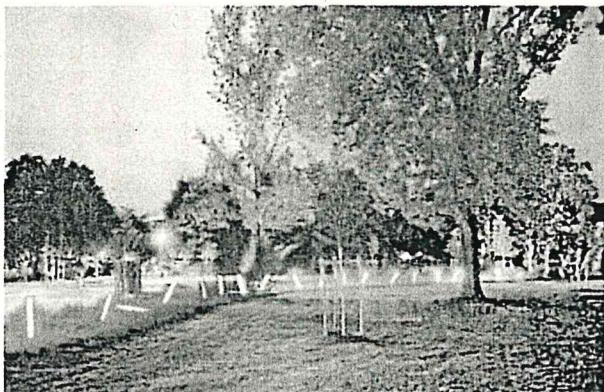
»Es war eine wunderschöne Klangreise. Ich wusste nicht, auf was ich mich zuerst konzentrieren sollte. Auf das Licht, die Sinnesindrücke, die Sprache«, sagt Bettina Hoffmann. Und Alexandra Grünewald fand es überwältigend. »Das Zusammenspiel von Sonetten, Musik, Stimmsprache, teilweise wirr gesprochen, dann wieder sehr deutlich. Ich möchte man zurück gehen und es ein zweites Mal hören.«

Noch bis zum 8. September können Besucher den Burpark begehen. Jeder kann sich für den Audio-Walk zweieinhalb Stunden Zeit nehmen von 21 bis 23.30 Uhr.

INFO

Tickets im Kartenbüro

Tickets für den Audio-Walk sind im Kartenbüro Bad Vilbel erhältlich. Die Kopfhörer und Mobiltelefone werden vom Kartenbüro verliehen und müssen auch wieder abgegeben werden. Das Kartenbüro ist telefonisch erreichbar unter 06101/55949 oder per E-Mail an tickets@badvilbel.de.



Lichtinstallationen und viele eigens angefertigte Bauten machen neugierig auf einen besonderen Spaziergang.

FMP

30. 8. 21

Mit Shakespeare im Burgpark unterwegs

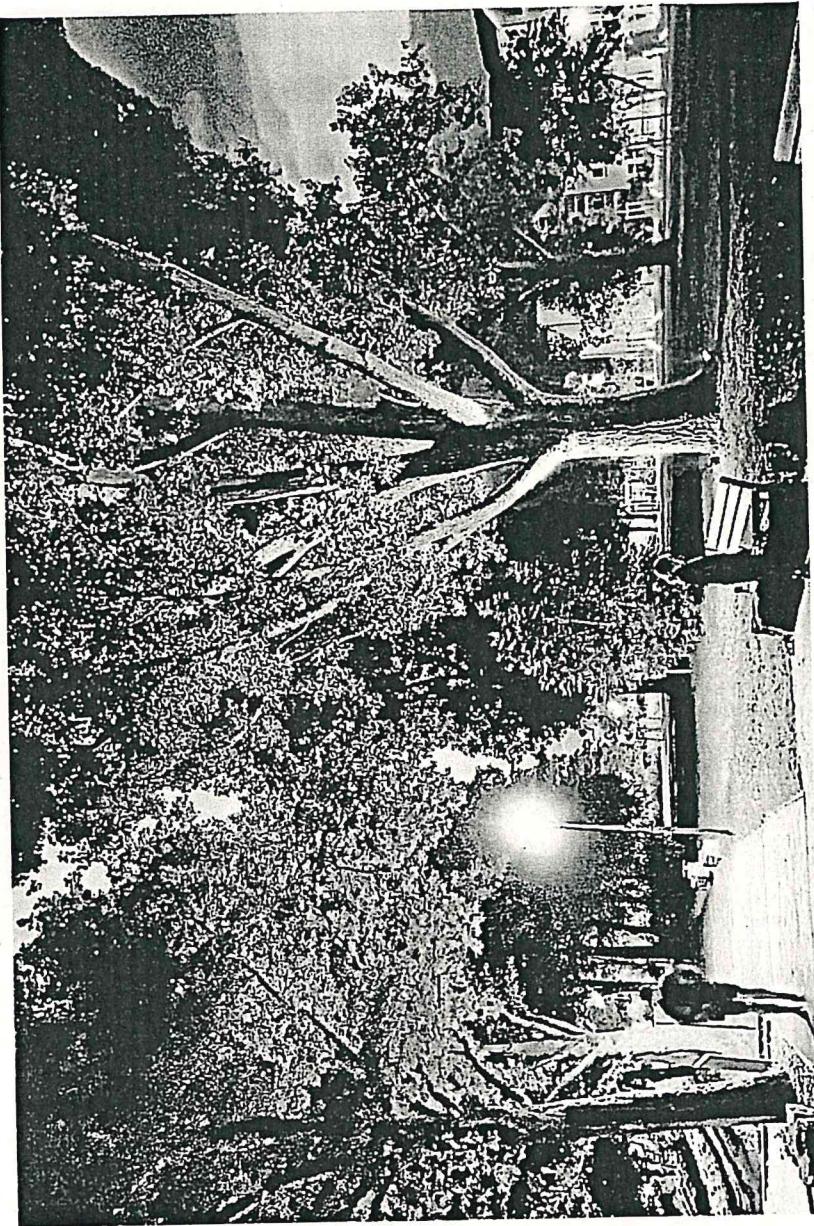


foto: dpa/G. Lori

Die Auswahl sei wichtig gewesen und dass sie mit aufgenommener Stimme gearbeitet hätten, sagt Sounddesignerin Louisa Beck. 30 Sonette, thematisch gruppiert, wurden mit vier Schauspielern für einen Audio-Walk eingesprochen. »Es gibt keine Liveintervention. Es geht alles über Kopfhörer«, sagt Beck. Es geht um eine besondere Shakespeare-Inszenierung »Soll ich dich einem Sommertag vergleichen?« der Burgfestspiele im Park um die Wasserburg.

VON GEORGIA LORI

Bad Vilbel. In dem Projekt haben sich sämtliche Katastrophen in denen wir uns gerade bewegen gespielt«, sagt Theaterregisseurin Milena Wichert. Sie spricht von Chips, die für die GPS-Technologie nicht geliefert werden konnten, weil in China nicht produziert werden konnte während des ersten Lockdown und es noch immer zu Engpassen kommt. Lichtröhren könnten aktuell nicht ausgeliefert werden, LED-Lampen hätten nicht geliefert werden können.

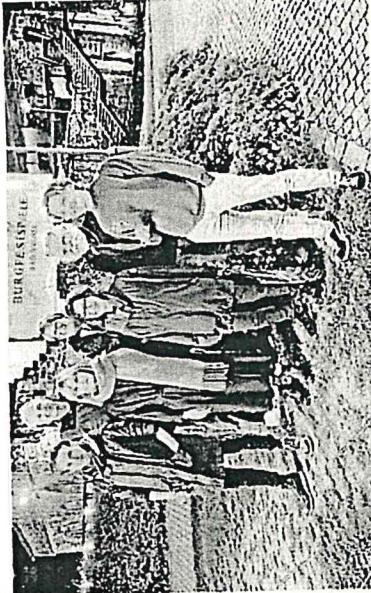
Als Shakespeare das erste Mal begonnen habe Gedichte zu schreiben, habe auch er zu Hause gesessen, weil aufgrund einer Pandemie die Theater geschlossen waren. Von diesen Gedichten ausgehend, seien spi-

Auf literarischen Spuren: im Park um die Wasserburg scheinen die Bäume Sonette von Shakespeare zu erzählen.

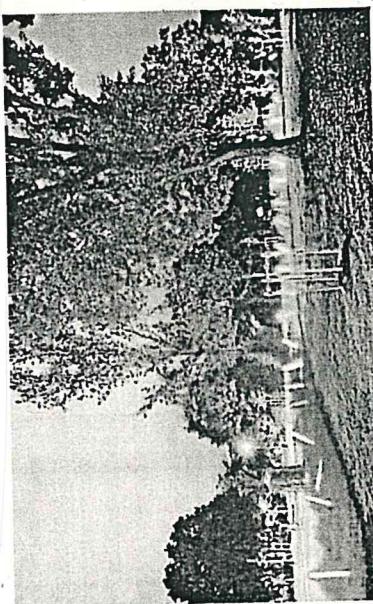
V

FNP 30.9.21

W



Dank ihres Engagements präsentieren die Burghistorische Inszenierungen im Park rund um die Wasserburg eine außergewöhnliche Burghistorie dieses Jahr eine.



Lichtinstallationen und viele eigens angefertigte Bauten machen neugierig auf einen besonderen Spaziergang.

Einweisung im Kartenbüro beginnt die Erlebnisrouten im Park. Die beleuchteten Bäume sind die Wegweiser. Eine Lichtinstallation in Blau fällt auf.

Spaziergang wird zur Meditation

Plötzlich ertönte eine Stimme am Ohr. Ein Sonett ist zu hören, als ob der Baum im Vordergrund wütend darüber, dass man sich ihm genähert hätte. Ein Flugzeug weit oben produziert seinen eigenen Sound. Dazu schenkt ein Sonett: »Für mich bist du das Urbild alles Schönen, mir war's wie Winter, als wir uns nicht hatten. So war für mich all dies, nur wie dein Schatten«. Plötzlich ruft eine

ter die Sonette entstanden, in denen es um toxische Liebe geht und darum, wie Liebe in der Gesellschaft ausgelebt werden kann. Das Team arbeitet im Kollektiv als Hella Lux und habe sich auf audiobasierte Hörerlebnisse mit GPS-getrakten Audio-walks spezialisiert, teils in Eigenproduktionen und für Institutionen.

Soundcollage selbst zusammenstellen

Für die Inszenierung im Park spricht Wichert von 100 Scheinwerfern sowie eigens angefertigten Sonderbauten für die Bäume. Pünktlich zur Generalprobe zeigten sich neben den akribisch positionierten Scheinwerfern als zweite große Mitspieler die Mobiltelefone und Kopfhörer, jeder Besucher bekommt ein Audioset im Kartenbüro und geht auf eigenen Wegen durch den Park. Das Handy weiß, durch die GPS-Lokalisierung wo sich jeder befindet. Sie können mit ihrer Bewegung durch den Park ihre eigene Soundcollage bauen, sagt Wichert. Die GPS-Lokalisierung arbeite über Satelliten. Die Show be-

Tickets im Kartenbüro

Tickets für den Audio-Walk sind im Kartenbüro Bad Vilbel erhältlich. Die Kopfhörer und Mobiltelefone werden vom Kartenbüro verliehen und müssen auch dort wieder abgegeben werden. Das Kartenbüro ist telefonisch erreichbar unter 06101/559455 oder per E-Mail an tickets@bad-vilbel.de. 950

der leise und manchmal weg. Farben werden von gespenstischen Geräuschen gebrochen. Stimmen überlagern sich. Unerwartet schnell kommen Schritte näher, als kämen zwei Menschen von hinten angerannt. Eine Stimme spricht von rechts, die andere von links. Dann beide zusammen. »Du liebst nur die, die sehen und ich bin blind.«

Dann, kraftvolle Musik, als wäre der Baum im Vordergrund wütend darüber, dass man sich ihm genähert hätte. Ein Flugzeug weit oben produziert seinen eigenen Sound. Dazu schenkt ein Sonett: »Für mich bist du das Urbild alles Schönen, mir war's wie Winter, als wir uns nicht hatten. So war für mich all dies, nur wie dein Schatten«. Plötzlich ruft eine

Stimme: »Hey du, komm mal her, setz dich auf die Bank.« Es war eine wunderschöne Klinge. Ich wusste nicht, auf was ich mich zuerst konzentrieren sollte.

Auf das Licht, die Stimmeneindrücke, die Sprache«, sagt Bettina Hoffmann. Und Alexandra Grünewald fand es überwältigend. »Das Zusammenspiel von Sonetten, Musik, Stimmensprache, teilweise wirkt gesprochen, dann wie der sehr deutlich. Da möchte man zurück gehen und es ein zweites Mal hören.«

Noch bis zum 8. September können Besucher noch den Burgpark be-

gehen. Jeder Besucher kann sich für

den Audio-Walk zweieinhalb Stun-

den Zeit nehmen, von 21 Uhr bis

23:30 Uhr.

Kreativität, Bewegung und Nachhaltigkeit

BAD VILBEL Kindermobil kommt künftig regelmäßig nach Gronau – kostenloses Angebot der Stadt



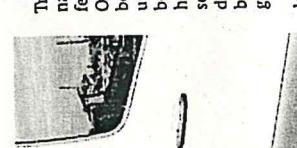
möbils zählen Kreativität, Bewegung und Nachhaltigkeit. Es soll vor Ort aber auch Möglichkeiten geben, die eigenen Wünsche an das Kinder- und Jugendbüro weiterzugeben. Das Angebot soll so an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. Insgesamt ist man sich einig, dass das Kindermobil für die Gronauer Kinder ein großer Gewinn ist. »Zusammen mit den sehr guten Gronauer Sport- und Freizeitanlagen wie Bolzplatz, Spielplatz, Streetballfeld usw. kann dieses Angebot ein Highlight für unsere Kinder und Jugendlichen werden«, sagt Schäfer.

sagen Schäfer und Ahäuser. Und Ahäuser.

red

Im Rahmen eines gemeinsamen Treffens informieren sich der Gronauer Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer (CDU) und der stellvertretende Ortsvorsteher Janis Ahäuser (SPD) bei den Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Bad Vilbel über das neue Kindermobil. Es handelt sich dabei um ein kostenloses Angebot der Stadt, was auch Teil der offenen Kinder- und Jugendarbeit des städtischen Kinder- und Jugendbüros ist.

Freuen sich, dass das Kindermobil künftig auch in Gronau regelmäßig Stat-



on macht: Janis Ahäuser und Karl Peter Schäfer.